

Baubeginn für Hotel im Rosental erst im kommenden Jahr

Verbindliche Absichtserklärung soll bis Ende Juli vom Betreiber unterzeichnet werden. Vermessungen für Ferienpark am Laufenbach.

Monschau. Durch einen Wechsel in der Projektleitung wird sich der Baubeginn für das Vier-Sterne-Hotel im Monschauer Rosental in das Jahr 2009 verschieben. Dies teilte Hermann Mertens von der Verwaltung jetzt im Tourismusausschuss mit.

Dennoch sei man bei der Stadt Monschau sehr froh, dass in dieser Woche ein äußerst positives Signal vom Investor, der niederländischen Snippe-Gruppe, gekommen sei. Danach werde bis Ende Juli die fertige und verbindliche Absichtserklärung durch den Betreiber und

den Franchisegeber unterzeichnet, dem dann die Einreichung des Bauantrags folgen werde. Mit der Genehmigung für das Millionenprojekt rechne man noch in diesem Jahr, ein Baubeginn sei aber dann erst 2009 und nicht wie ursprünglich geplant im Herbst

2008 möglich, erläuterte Mertens. Einen Schritt weiter ist man offenbar bereits mit einem weiteren touristischen Projekt in Monschau, dem Feriendorf im Laufenbachtal. Wie berichtet, wollen hier gleichfalls niederländische Investoren auf dem Gelände einer

ehemaligen Gärtnerei Ferienhäuser errichten. Dem Vernehmen nach hat das Grundstück bereits den Besitzer gewechselt, auch Vermessungen wurden auf dem idyllisch gelegenen Gelände demnach bereits vorgenommen. (hes)

Für jeden Fuß eine Lösung

Malteser-Krankenhaus Simmerath kooperiert mit zwei Fachärzten aus dem Bereich Fußchirurgie. Gute Arbeitsbedingungen und motiviertes Team.

Simmerath. Ob Knick- oder Plattfüße, ob Arthrose am Fuß oder im Sprunggelenk, ob chronische Wunden oder Verschleiß am Großzehengelenk – im Simmerather Malteser Krankenhaus St. Brigida werden diese Krankheiten von Experten behandelt und geheilt.

Die Experten – das sind Dr. Alexander Sikorski und Dr. Johannes Beike, Fachärzte für Fußchirurgie. Seit dem letzten November ist Dr. Alexander Sikorski tageweise am Krankenhaus Simmerath tätig; immer donnerstags zur Sprechstunde, und freitags wird operiert. Dazu wird das spezielle OP-Besteck eigens von Rheinbach nach Simmerath gebracht. Bisher hat Dr. Alexander Sikorski in Simmerath bereits 50 Patienten operiert und über 100 beraten.

Fußzentrum gegründet

Im Oktober 2007 wurde das „Malteser-Fußzentrum“ in Rheinbach etabliert. Ärztlicher Leiter des Zentrums ist Dr. Alexander Sikorski, Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie. Seit etwa zehn

Jahren behandelt und operiert er ausschließlich Füße, Sprunggelenke und Achillessehnen. Zuvor war Dr. Sikorski Leiter des Aachener Zentrums für Fußchirurgie am Marien-Hospital in Aachen. Er hat im vergangenen Herbst das Marienhospital verlassen, um das „Malteser-Fußzentrum in Rheinbach zu gründen und zu leiten. Inzwischen hat er seine Tätigkeit auf die Malteser-Standorte Hamm und Simmerath ausgeweitet. Weitere Standorte sollen folgen, so in Köln und demnächst auch in Oberhausen.

„Immer mehr Erwachsene und Jugendliche, aber auch Kinder haben Beschwerden an den Füßen“, weiß Dr. Sikorski. „All unseren Patienten garantieren wir eine umfassende Beratung auf der Basis des aktuellen Wissensstandes sowie ein umfassendes Spektrum in der operativen Therapie.“ Sikorski versichert, in den „Maltesern einen kompetenten Anbieter im Gesundheitswesen gefunden zu haben.

Sein persönliches Engagement in Simmerath versteht er auch als Beitrag, das Malteser Krankenhaus



Der Facharzt für Fußchirurgie am Simmerather Malteser-Krankenhaus, Dr. Alexander Sikorski, wird sich und seine Arbeit am 19. Juni auf einem Patientenforum in der Aula der Hauptschule in Simmerath vorstellen. (li.: Chefarzt der Chirurgie im Malteser Krankenhaus Simmerath Dr. Eckhard Hinkel, re.: Dr. Alexander Sikorski) Foto: Palm

St. Brigida zu stärken und zu erhalten. Was ihm besonders gefällt, ist das Leitwort der Malteser „... weil Nähe zählt“. So sei das Krankenhaus in Simmerath „für die Bevölkerung in der Nordeifel eminent wichtig“. Die Medizin zu den Patienten zu bringen, von dieser Idee der Malteser sei er überzeugt, das sei auch ein Grund für ihn, „hier zu arbeiten“. Die Malteser stehen „für medizinische Kompetenz“.

Dr. Alexander Sikorski hat am Krankenhaus in Simmerath beste Voraussetzungen vorgefunden: hoch motivierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, höchste Qualität an Technik und Ausstattung. Die Mannschaft am Krankenhaus

Simmerath verglich Alexander Sikorski mit der „blauen Mauritius“, die wohl bekannteste Briefmarke der Welt.

Mit seiner Arbeit am Standort Simmerath will er, dies betonte Alexander Sikorski mehrfach, einen Beitrag zum Erhalt des Krankenhauses Simmerath leisten. Er ist sicher: Der Träger unterstützt und fördert seine Arbeit und damit auch das Krankenhaus. Es sei allerdings notwendig, die „Bevölkerung umzupolen“, denn das Krankenhaus Simmerath brauche den Patienten-Kontakt.

Der Leiter des „Malteser Fußzentrums“ in Rheinbach steht Dr. Johannes Beike zur Seite; er war zuletzt ärztlicher Leiter der Abtei-

lung für Fußchirurgie am St. Antonius-Krankenhaus in Schleiden. Dr. Beike ist Facharzt für Chirurgie mit mikrochirurgischer Ausbildung. Die Fachärzte im Fußzentrum behandeln unter anderem: alle Fehlstellungen der Zehen, Spornbildungen an der Ferse, Erkrankungen der Achillessehne, Gelenkerkrankungen, Knick- und Plattfüße bei Erwachsenen und Kindern, Nervenerkrankungen am Fuß, chronische Wunden und Deformierungen der Füße. Eine wichtige Rolle spielt auch das Verhüten gefährlicher Fußläsionen bei Diabetikern. (ap)

➔ Mehr dazu: www.malteser-fusszentrum.de

Sprechstunde und Vortrag der Fußchirurgie

Termine für die Sprechstunde der Fußchirurgie donnerstags in Simmerath können bei der Zentralambulanz (☎ 02473/892 425) oder im Malteser-Fußzentrum in Rheinbach (☎ 02226/85-229) vereinbart werden.

Dr. Alexander Sikorski wird sich und seine Arbeit am 19. Juni auf

einem Patientenforum in der Aula der Hauptschule in Simmerath vorstellen. Das Thema lautet: Wenn der Ballen drückt – Fehlstellungen der Zehen und des Fußes und die Therapiemöglichkeiten. Nach dem Vortrag (Beginn ist um 19 Uhr) können die Besucher sich mit Fragen an den Referenten wenden. Der Eintritt ist frei.

Ein Hund läuft in die Küche: Kurze Nacht mit „Blacky“

Was tun mit einem schwarzen Schäferhund, der die Chance nutzt, durch die offen stehende Wohnungstür ins Haus zu gelangen.

Roetgen. „Schwups, da stand er auch schon in der Küche“, beschreibt Waltraud Lindemann ihre erste Begegnung mit dem schwarzen Schäferhund. Am Mittwochnachmittag, so gegen 17 Uhr, unterhielt sich die Roetgenerin draußen noch kurz mit ihrer Tochter. Die Wohnungstür stand schon offen, was ein Hund, der die Grünepleistraße abwärts lief, wohl als freundliche Einladung betrachtete und in die Wohnung schlüpfte. „Das Herrchen kommt bestimmt gleich hinterher“, lachte die Tochter, doch auf Herrchen wartete man vergebens. Der Hund war offenbar allein unterwegs, und hatte es sich zwischenzeitlich in der Küche der Lindemanns gemütlich gemacht. Waltraud Lindemann informierte ihren Ehemann Klaus über den spontanen Besucher in der Küche, der dann nicht schlecht staunte: „Ich hatte eigentlich nicht mit einem 55 Kilo-Kalb in der Wohnung gerechnet.“

„Gepflegt und gut erzogen“

Was also tun mit einem Hund, der am frühen Abend unerwartet in die Küche läuft und trotz offen stehender Eingangstür keine Anstalten macht, das blitzartig eroberte Domizil zu verlassen? Die Lindemanns bewahrten Ruhe, wie es ja auch die erste Bürgerpflicht ist; außerdem besaß die Familie früher selbst einen Schäferhund,

so dass man wusste, wie das Tier zu handhaben ist.

Klaus Lindemann, beruflich bei



Wenn es auch nur für eine Nacht war: Schäferhund „Blacky“ fühlte sich wohl bei Klaus und Waltraud Lindemann in Roetgen.

der Grenzpolizei beschäftigt, erstellte eine treffende Schnell-Charakteristik des zugelaufenen Schä-

ferhundes: „Reinrassig, gepflegt, gut erzogen.“ Umso mehr stellte sich für ihn die Frage, wie ein Hund von dieser Güte herrenlos durch Roetgen laufen kann - und das offenbar schon länger, wie spätere Nachfragen in der Nachbarschaft ergaben. „Entweder ist der Hund ausgesetzt worden oder hat sich losgerissen“, glaubte Klaus Lindemann, der das Tier sofort lieb gewonnen hatte und ihm den Namen „Blacky“ gab. Doch „Blacky“ schien bei aller Liebe wenig geeignet, um in der Wohnung gehalten zu werden; also informierte Klaus Lindemann die Polizei Stolberg, die dann nach einem weiteren Anruf die Kollegen in Simmerath informierte. Es dauerte aber dann noch bis 21.30 Uhr, ehe ein Mitarbeiter des Roetgener Ordnungsamtes auftauchte und vorschlug, den Hund im Zwinger des Bauhofes vorübergehend unterzubringen. Dieses Angebot schlugen die Lindemanns dann aber aus, und bereiteten „Blacky“ das Nachtlager im Wohnzimmer.

Klaus Lindemann, ein beken- nender Hundefreund, wundert sich, dass die Behörden doch recht viel Zeit verstreichen ließen, ehe sie aktiv wurden. „Wenn ein Hund in der Nachbarschaft bellt und jemand sich beschwert, dann geht es schneller.“

Nach kurzer, aber ruhiger Nacht wurde der schwarze Schäferhund dann am Donnerstagvormittag in die Obhut der Gemeinde Roetgen übergeben. Hier war inzwischen die Besitzerin bekannt - durch einen reinen Zufall. Das Roetgener Ordnungsamte hatte wegen des herrenlosen Tieres bei der Hundeschule in Fringshaus angerufen; eben dort hatte sich die Hundebesitzerin nach ihrem entlaufenen Hund erkundigt.

Beim Ordnungsamte hatte man zuvor erfolglos versucht, den Chip am Hals des Hundes zu entschlü-

„Ich hatte eigentlich mit einem Hund und nicht mit einem 55 Kilo-Kalb in der Wohnung gerechnet.“

KLAUS LINDEMANN, HERRCHEN FÜR EINE NACHT

seln. Das ging nicht, weil das Fell zu dicht war. Dirk Recker vom Roetgener Ordnungsamte gibt zu bedenken, dass man als kleine Behörde mit viel Improvisationstalent ausgestattet sein müsse, um Lösungen zu finden. Umso mehr lobt Recker die vielfach festgestellte Bereitschaft der Bürger, zugelaufene Hunde vorübergehend aufzunehmen. „Das entlastet uns enorm.“ (P. St.)

ANGEMERKT



► PETER STOLLENWERK

Wenn die bunten Fähnchen wehen

Auch die Eifel wird bunter: Wenige Tage vor Beginn der Fußball-Europameisterschaft erlebt das am Auto mitführbare Deutschland-Fähnchen seinen zweiten Frühling. Bei der WM im eigenen Lande vor zwei Jahren sah man in der Eifel vor lauter Fähnchen den Wald nicht mehr; diesmal aber scheint sich das Eifeler Fußballvolk noch in Zurückhaltung zu üben nach dem Motto: Warten wir zuerst den Sonntag gegen Polen ab, dann ist immer noch genug Zeit zum Fähnchenhissen. Vom Eifeler Menschen weiß man, dass es manchmal lange dauern kann, bis er sich in die Begeisterung stürzt, aber wenn es soweit ist, dann hält ihn nichts mehr. So ist das auch mit bunten Fähnchen: Die anderen können ja diese Woche schon einmal mutig Flagge zeigen; der Eifeler schließt sich gegebenenfalls später gerne an.

► p.stollenwerk@zeitungsverlag-aachen.de

EIFELWETTER



Gartenfußball

Die Lage: Nur sehr zäh zog am Donnerstag der Regen ab, und die Temperaturen blieben hängen. Auch der Freitag zeigt sich noch als Übergangstag, zwar mit anderen Qualitäten, aber kaum besseren Temperaturen. Einen weiteren Schub in Richtung Sommer erfahren wir dann pünktlich zum EM-Auftakt. Vorausgesetzt, der Fernseher verfügt über genügend Kontrast, kann man das Fußballgeschehen im heimischen Garten genießen.

Heute und morgen: Obwohl sich Hoch Peer alle Mühe gibt, verläuft auch der Freitag nicht ohne Störungen. Zwar scheint hin und wieder die Sonne, doch droht auch der ein oder andere Schauer. Die Temperaturen tun sich auch noch schwer: In Höfen notieren wir heute 17 Grad, Eicherscheid meldet 18 und Einruhr 20 Grad. Der schwache bis mäßige Wind bläst aus Nord. Am Samstag scheint bis zu vier Stunden die Sonne, es bleibt überwiegend trocken. Zudem schwingen sich die Temperaturen bis zu 19 Grad in den Höhengemeinden und 22 Grad im Rurtal auf.

Weitere Aussichten: Der Sonntag präsentiert sich oftmals sonnig und zumeist trocken. 19 bis 22 Grad. (bf)

➔ Mehr dazu: www.eifelwetter.de

KONTAKT

EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,
Peter Stollenwerk.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.